1 · 14. 170. 210

HEINRICH COSTA

Hochwohlgeborner Herr Ministerial-Secretaer!
Hochgeehrter Herr!

Da mein Sohn die Ehre haben wird, Euer Hochwohlgeborn sein Compliment zu machen, was mir für jetzt leider nicht möglich ist, so übersende ich Ihnen hiermit durch ihn die biographischen Daten, die ich bisher zusammen bringen konnte; sie betreffen die theils verstorbenen und theils noch lebenden Herren: Andreas Hunbric, Franz X. Germich, Peter Petruzzi, Valentin Vorzinger, Johann Kotatschnik, Georg Mischkovitz, Franz v. Goldenstein, die beiden Reiner und die Frau Maria v. Nagy, geb. v. Lehmann. Mehrere, die ich diesfalls anging, haben mir die Beiträge aus Bescheidenheit oder aus anderen Gründen verweigert. Ich bitte daher mit dem Wenigen, was ich zusammen bringen konnte, für lieb zu nehmen.

Ich erlaube mir, Euer Hochwohlgeboren zu bitten, der hochverehrten, gnädigen Frau Gemahlin und dem liebenswürdigen Fräulein Tochter meinen Handkuß entrichten, dem überaus geschätzten Freunde H. Cerri u. Gigl aber meinen herzlichsten Gruß vermelden und Letzteren ersuchen zu wollen, daß er mir von seinem gediegenen Balladenbuche das letzte Heft bei Veith Cos an gütigst senden wolle, da mir dasselbe abgeht.

Empfangen Sie die Versicherung meiner innigsten Verehrung, mit der ich bin und mich stets nenne,

Euer Hochwohlgeboren

Laibach am 20. August 1862

ganz ergebenster
Dr. Heinrich Costa

Heinrich Costa

Am 22/8. Ich las eben mit größtem Interesse das erste Heft der „historischen Wörter, Sprichwörter und Redensarten“ und werde mir erlauben, unsere Landsleute in der „Laibacher Zeitung“ darauf aufmerksam zu machen, mir eine eingehende Besprechung bis zum Erscheinen des zweiten, sehr interessanten Bandes vorbehaltend.

Stadtbibliothek

Costa

1221